

Seener Bote

Dezember 1981

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

9. Jahrgang Nr. 59



Beiträge an die Redaktion

Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 28 39 06

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Frau E. Ott, Grundstr. 8, Tel. 29 80 39

84-2049

Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

*Das alte Jahr welkt und dahin,
wir wollen es beschliessen,
und dann mit einem starken Sinn
das neue Jahr begrüessen.*

*Im Herzen tragen wir die Zeit,
mag auch das Jahr verrinnen,
denn alle tiefe Ewigkeit
ist Enden und Beginnen.*

H. NAPIERSKI



Bäckerei-Konditorei E. Börner
Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltemittel

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Paul Schmid

Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege
Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli, Telefon 29 25 52



W. Kessler

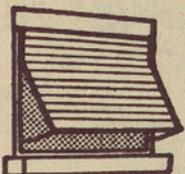
eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

Polsterei

Vorhänge
Teppiche
Wandbespannungen

Bettwaren

eigene
Bettfedernreinigungsmaschine



Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieladen
Spezial-Anlagen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 - 27 44 68

Rassiger Brandschutz in Seen

Der Sektor 5, der unter der Leitung von Max Baumann steht und Seen mit Aussenwachen umfasst, ist zwar der jüngste Sektor des Winterthurer Zivilschutzes, und er war auch als letzter an der Reihe mit der einwöchigen Aufgebotsübung. Daß betrifft jedoch keineswegs die Leistung der Leute, die in der Woche vom 9.-13. November in Seen Zivilschutzdienst taten. Laut Bericht des Sektorschef-Stellvertreters, Armin E. Senn, war der Einsatz allgemein gut, und die Mannschaft riss sich hin und wieder sogar ein Bein aus, wenn es galt, Menschen zu retten, Leitungen zu bauen, Brände zu löschen oder mit der ganzen Bagage von einem Ort zum andern zu zügeln.



Die Übung des Sektors 5 war in ähnlichem Rahmen gehalten wie jene der andern vier Sektoren. Es ging darum, dass die Zivilschutzleute ihre sektoreigenen Anlagen kennenlernen. Dort, wo sie in einem Ernstfalle hingehören, mussten sie an dieser Übung übernachten, verpflegen, übermitteln, überwachen. Dazu gehörte auch, dass der Betreuungsdienst eine Betreuungsstelle für Flüchtende fixfertig einrichtete, mitsamt Teeauschank und Verpflegung.



Wer wurde beübt – was wurde geübt?

Kader und Mannschaft wurden an dieser Übung gleichermaßen beansprucht. Das Kader musste zum Beispiel mit dem gestaffelten Einrücken fertig werden, was ein völlig neues Befehlsgefühl schon beim Materialfassen und später beim Einsatz zum Dienst vermittelte. Die

Pioniere und Brandschutzleute mussten sich mit Rettungs- und Löscharbeiten befassen. Das heisst: eingeschlossene Verletzte mit Pressluftbohrer, Trennscheibe, Schweissbrenner und Hebevorrichtungen bergen und der Sanität übergeben. Daneben natürlich Brände löschen.

Eine grosse Einsatzübung fand beispielshalber beim Schulhaus Steinacker statt. Folgendes war hier angenommen worden: Trotz Sicherheitsvorkehrungen wurden auch in diesem Gebäude Sabotageakte durchgeführt. Die Handarbeitsräume im Tiefparterre sowie Teile der oberen Geschosse sind nach mehreren Bombendetonationen zerstört. Zeit: ca. 07.00 Uhr. Ein Brand ist noch nicht ausgebrochen, doch das Treppenhaus ist nicht mehr benutzbar. Um diese Zeit hatte sich bereits Lehrer Robert Signer mit seiner Sonderklasse im 3. Stockwerk eingefunden. Die Schüler sind zum Teil verletzt, in Panik, und sie treffen Anstalten, sich aus den Fenstern zu stürzen. Zwei sind schon gesprungen – sie liegen verletzt neben dem Schulhaus.

Während ein Teil des Pionier- und Brandschutzes mit Pflöcken und Brettern den Mattenbach staute, damit ihre Kollegen Wasser zur Sicherung des Schulhauses in den Schläuchen hatten, machten sich weitere Pionier- und Brandschutzleute daran, die Kinder aus dem Fenster über die Leiter zu retten. Nachdem sie von aussen her ins Schulzimmer eingedrungen waren, fanden sie sich sogleich inmitten einer grässlich wehklagenden, um Hilfe schreienden und teilweise verwundeten Schülerschar. Die schlimmsten Wunden mussten verbunden werden und dann gings abwärts, ans Rettungsbrett geschnallt. Ein Mädchen ums andere, ein Junge nach dem andern verliess auf diesem luftigen Weg das Schulzimmer. Als die letzten abgeseilt wurden, lagen die ersten bereits wohlgepflegt im Verwundetennest der Sanität.



der Mannschaften sicher auf eine Neuerung zurückzuführen sein: M. Baumann begrüsst jede Formation persönlich, stellte sich vor und erklärte den Leuten, um was es bei dieser Übung ging. Offenbar hat er damit eine Lücke geschlossen, die von vielen bedauert wird: zahlreiche Zivilschutzangehörige möchten, dass sie ganz allgemein besser informiert werden über alles, was im Zivilschutz läuft. Leider ist das nicht so einfach, wie es zu wünschen wäre. Doch die Verantwortlichen – denen dieser Mangel übrigens selber bekannt ist und schwer aufliegt – werden sich bestimmt in dieser Richtung bemühen. Ein kleiner Anfang sei hier gleich gemacht: Zahlreiche Übungsteilnehmer in allen fünf Sektoren hielten es für einen Fehler der Leitung, dass nicht alle miteinander einrückten. Das ist nicht richtig. Das gestaffelte Einrücken war eben gerade ein wichtiger Teil dieser Aufgebotsübung.



Aussenwachen gut geschützt

Die Aussenwachen, zum Beispiel Eidberg, sind fest einbezogen und vom Zivilschutz genauso gut betreut wie die innerste Altstadt. Das zeigte sich, als kurz nach der Talfahrt der Sonderschüler ein rascher und grosser Umzug nach Eidberg erfolgte, wo das Restaurant «Frohsinn» theoretisch in Flammen stand. Zwischen Kollbrunn und Waltenstein, im Heitertal oberhalb der Mühle, stauten die Männer des Wassertransportes den Bach, erstellten eine 500 Meter lange, obsiführende Rohrleitung zum Schulhaus Eidberg und füllten das aufgestellte Becken mit Heitertalerwasser. Worauf die Kollegen vom Löschzug jede Menge Wasser zur Verfügung hatten und den «Frohsinn» löschten.

Sektorschef Max Baumann zeigte sich von der Übung recht befriedigt. Zu einem schönen Teil mag der Einsatz

Daran gewöhnt sich jede Nase

Wer von aussen her einen Schutzraum betritt, in dem 24 Männer 24 Stunden lang bei völlig verschlossener Tür beisammen waren, empfängt gewisse Duftsignale. Dass sich aber ein Schutzraum durchaus lüften lässt, dass man darin leben, schlafen, essen und sich waschen, sowie mit den Restbeständen an Düften auskommen kann, die nicht vom Rosengarten stammen, übten die Block- und Quartierschefs. Sie waren, zusammen mit Schutzraumwarten, zu diesem 24stündigen Belegungsversuch aufgeboten und haben jetzt sicher viel zu erzählen.

Heiner Gross

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50



Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52

**«Winterthur» bedeutet
Gesamtberatung in allen
Versicherungsfragen.**



Agentur Seen

Hans Greutert
Büelhofstr. 2
8405 Winterthur
Tel. 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, Telefon 052 27 88 22

Ausser unserem täglichen, reichhaltigen Sortiment von Spezialbrotten, gibt es

Dienstag und Freitag

«aus alter Überlieferung» unser bekanntes Sauerteigbrot.

Donnerstag's

unser «Husprot» extra dunkel.

Unsere Spezialität «Schwarzwälder»- und verschiedene Rahmtorten. Jetzt auch wieder aktuell: «Heidelbeerrahmtorte» mit frischen Alpenheidelbeeren.

Es empfiehlt sich
Bäckerei-Konditorei zur Sonne
H. u. F. Guthöhrlein
Tösstalstr. 244, Tel. 29 18 84

**Chem. Reinigung
Herr K. Müller Zentrum**

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Unsere spezielle Wildleder-Reinigung

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

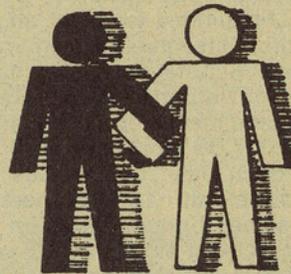
J. Frei

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

Ihr Fachgeschäft für
**OMEGA
TISSOT**
Schmuck, feine Bestecke
Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Nachbarschaftshilfe



Frau R. Koller,
kath. Pfarrei
Tel. 28 28 29

Frau H. Trächslin,
ref. Kirchgem.
Tel. 29 90 73

Nachbarschaftshilfe Seen

Sinn und Zweck

Direkte und schnelle Hilfe durch tätigen Einsatz und durch Informationen in Familien und bei alleinstehenden oder älteren Leuten. Dieser Dienst will Lücken schliessen, wo nicht schon natürliche, spontane Nachbarschaftshilfe geleistet wird oder bis die bestehenden Hilfsorganisationen eingesetzt werden können.

Wir bieten unsere Hilfe an: (nur kurzgezielte Einsätze z. B. bei Krankheit oder Rückkehr aus dem Spital)

- einfache Hausarbeiten
- Einkaufen
- Kinderhüten
- Kinder/Jugendliche vorübergehend aufnehmen
- Begleitung zum Arzt, zum Einkauf etc.
- Kochen und Pflegen

In der Regel dauert der Einsatz 1–3 Stunden pro Tag, je nach Verfügbarkeit der HelferIn.

Die Quartier-Leiterin nimmt Meldungen von Hilfesuchenden entgegen, bespricht den Einsatz und bestimmt eine geeignete HelferIn.

Die HelferIn wird direkt entschädigt und zwar mit Fr. 5.— pro Arbeitsstunde, zahlbar nach jedem Einsatz.

Einsätze von Nachtwachen können von ehemaligen Krankenschwestern oder Rotkreuzhelferinnen hie und da übernommen werden, um Angehörige von Schwerkranken zu entlasten (gegen Entlohnung).

In der Nachbarschaftshilfe ist Schweigepflicht selbstverständlich.

Das Team der Nachbarschaftshilfe Seen-Grüzefeld-Gutschick-Endliker dankt beiden, den Hilfesuchenden für ihr Vertrauen, den Helferinnen für ihre Einsatzbereitschaft. Sie tragen dazu bei, dass sich in unserer Ortsgemeinde die mitmenschlichen Beziehungen freundlich gestalten.

Wir wünschen alles Gute!

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an folgende Adressen: Frau R. Koller, kath. Pfarrei, Tel. 28 28 29; Frau H. Trächslin, ref. Kirchgem., Tel. 29 90 73.

Leser-Briefe

Ums Räbeliechtl herum erlebte ich dieses Jahr eine besondere Freude. Eine 5. Klasse mit ihrer Lehrerin kam auf ihrem Rundgang mit den prächtig verzierten Räben auch vor unser Haus. Sie stimmten rein und schön den Kanon an: Verborgen ist das Ziel, das zur Vollendung führt. Fenster um Fenster öffnete sich in der Nachbarschaft. – Das Bild der singenden Kinder im hellen Schein ihrer Lichter hat mich berührt, alte Erinnerungen wachgerufen und mich froh gestimmt. Sentimental? Dazu stehe ich! Hoffentlich haben auch die Kinder etwas von dieser Stimmung gespürt und darob die kalten Hände und Füsse vergessen.
Elisabeth Lanz

In eigener Sache

Es ist schon ein bisschen zur Tradition geworden, dass wir Sie, liebe Leser, in der letzten Ausgabe des Jahres um eine **freiwillige Spende** bitten. Der «Seener Bote» wird nur noch von den Spenden und den Einkünften aus den Inseraten getragen. Wenn Sie unsere Zeitung schätzen, so benützen Sie bitte den beiliegenden **Einzahlungsschein**. Jeder eingegangene Beitrag freut uns. Vielen herzlichen Dank schon im voraus!

Ein ungeheurer Andrang

sowohl bei der Annahme als auch beim Verkauf herrschte vom 22.–25.9.1981 im Kirchgemeindehaus. Wovon hier die Rede ist? Selbstverständlich von der Kleiderbörse, die seit Jahren zu Seen gehört wie Krokusse zum Frühling und bunte Blätter zum Herbst. In einem Satz ausgedrückt: 22 Helferinnen nahmen von 292 Kundinnen 3460 Artikel entgegen. Davon wechselten 2220, das sind 64%, bei einem Umsatz von Fr. 18 271.— den Besitzer. Zahlen, die für sich sprechen, und zwar sehr deutlich.

Wie schon anfangs erwähnt, ging es zeitweise ziemlich turbulent zu. Aber die Sicherheit und Routine der «altgedienten» Börsenfrauen gaben auch dem «Nachwuchs» die nötige Ruhe, um mit dem, was auf sie einstürmte, fertigzuwerden. Die jungen Frauen, die einige Helferinnen der ersten Stunde abgelöst haben, wussten das sehr zu schätzen und waren um jeden guten Rat dankbar. Es lässt sich nicht vermeiden, dass im Laufe der Jahre die eine oder andere Helferin aus welchen Gründen auch immer «ins zweite Glied zurücktritt», wie es so schön heisst. Diesen Frauen gilt der Dank des Börsenteams für ihre jahrelange uneigennützig Mithilfe. Den Neuhinzugekommenen wünscht es die gleiche Freude und Ausdauer an dieser Arbeit.

Wenn schon von Dank die Rede ist, seien darin folgende Firmen eingeschlossen, die der Kleiderbörse in irgendeiner Form einen guten Dienst erwiesen haben. Es sind dies Sigg Söhne AG, Schuhhaus Walder, Ruwi-Sport, Schreinerei R. Bertschinger und Herr K. Leutert. Nicht vergessen sei die Bäckerei Börner, der die Börsenfrauen seit langem ihren Zvieri verdanken. Eine gute Tasse Kaffee und etwas Süsses stärken immer wieder die müden Lebensgeister. In den Dank eingeschlossen seien auch Frau und Herr Huber vom Kirchgemeindehaus. Beide sind immer behilflich und sehr entgegenkommend. Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass dem Börsenteam nach Abzug aller Unkosten ein Betrag von Fr. 2291.— zur Verfügung steht. Wie er verteilt wird, darüber dann in der ersten Ausgabe des Seener Boten im neuen Jahr.

Altoelsammelstelle Iberg

Auf Initiative des Einwohnervers eins erstellte die Stadt Winterthur in Iberg eine Altoelsammelstelle. Diese befindet sich beim Feuerwehrhäuschen und ist seit Anfang Oktober eingerichtet. Es wird alles Altoel gesammelt, mit Ausnahme von Speiseöl. Wir hoffen, dass die Sammelstelle von Einwohnern rege benützt wird.

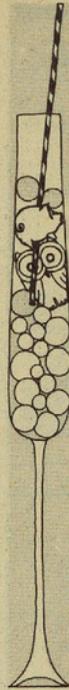
HURTER TAPETEN

Tapeten Hurter AG, 8404 Winterthur
Römerstrasse 78, Telefon 052 27 23 21

ISOLATIONEN * * * KLEBSTOFFE

Es Geschänkli macht Freud...

Es gibt 1000 Gelegenheiten, mit einem Mitbringsel Freude zu bereiten. Und es gibt in unserer Geschenkboutique 1000 Möglichkeiten, das Richtige auszuwählen.



Lässig, plauschig, jeansig...

Unkomplizierte mögen die ewig jungen Jeans vom Chratte. Von Lee Cooper, Levi's, Arizona, Tornado, In-Wear und Life. Verschiedene Formen und Schnitte. Und dazu die passenden Blusen, Hemden, Pullis, Shirts, usw.



Geschenkartikel
und Mode-Boutique:
Einkaufszentrum
Winterthur-Seen

Kleiderprobleme?

Zum Fachmann

Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Herrenbekleidung, Feinmass-
und Masskonfektion
Chemische Reinigung



Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
Hausanschlüsse
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 28 36 26

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen
Restaurant.

Telefon 29 34 35

Familie Schmidli

Zentrum Garage Seen

OPEL

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

FORD

vis-à-vis  Einkaufszentrum Seen

Verkauf von Neuwagen sämtlicher Marken

- Bürobedarf-Schulbedarf
- Büroeinrichtungen
- Schreib- und Rechenmaschinen

Qualität und Service aus dem Fachgeschäft in der Altstadt

büro-schoch

Untertor 7 8401 Winterthur Tel. 052/22 27 47

Gutbesuchte Veranstaltung des Ortsvereins:

Seen wohin?

«Allen recht getan ist eine Kunst, die niemand kann.» Diese Wahrheit mussten Ende Oktober die sechs Vertreter der Stadtbehörden, die den Seenern den kommunalen Gesamtplan vorstellten, einmal mehr erfahren. Der 1969 vom Grossen Gemeinderat genehmigte Zonenplan hat auch in Seen das Baugebiet abgegrenzt. Seither ist das Siedlungsgebiet erneut im Rahmen des kantonalen Gesamtplanes definitiv festgelegt worden. Die Stadt Winterthur hat nun lediglich den Auftrag, diese Planung zu detaillieren. Und eben diese Detailplanung stellten Stadtrat Peter Arbenz und fünf seiner Mitarbeiter der Seener Bevölkerung, die sich überaus zahlreich im Kirchgemeindehaus eingefunden hatte, vor. Vorgängig stellte Katharina Furrer, Präsidentin der Heimatschutzgesellschaft Winterthur, ihre Gedanken zur baulichen Entwicklung unter das Thema «Landschaft als Heimat», für einen ebenso kontrastreichen Schlusspunkt hinter das städtische Bauprogramm sorgte Hans Voegeli, Vertreter des Natur- und Landschaftsschutzes, mit Lichtbildern von herrlichen unverbauten Landschaften. Damit war das Problem, wie man notwendigen oder wünschenswerten Wohnraum schaffen kann, ohne gleichzeitig die freie Landschaft zu zerstören, in hellstes Licht getaucht und weckte die Emotionen der Zuhörer.

Katharina Furrer hob mit eindrücklichen Worten die Bedeutung der freien Landschaft – ob landwirtschaftlich genutzt oder ursprünglich wild – als Erholungsraum für jung und alt hervor. Die Landschaft als Lehrmeister, als Bilderbuch, in dem man unzählige Schönheiten entdeckt, als Teil unseres Lebens, der kostbar ist. Das Wort «Bauland» sei für sie hingegen gleichbedeutend wie «kein Land» unterstrich die engagierte Referentin. In die gleiche Richtung zielte auch das Referat von H. Voegeli, das von wunderschönen Landschaftsaufnahmen untermalt war. Er warf dem kommunalen Gesamtplan vor, die Naherholungsgebiete um Winterthur nicht genügend zu sichern. Man dürfe die Spaziergänger nicht in den Wald «verbannen» oder ihnen zumuten, erst an den Stadtrand zu fahren. Damit war die weitere Überbauung des Stockemerberges, des Hangs bei Oberseen und Gotzenwils angesprochen, Gebiete in der Bauplanung, die, wie sich in der Diskussion deutlich zeigte, auch anderen Bürgern ein Dorn im Auge sind.

Seen im kommunalen Gesamtplan

Damit die Seener Bevölkerung umfassend informiert werde, hatte Stadtrat Peter Arbenz fünf Mitarbeiter zur Erläuterung der verschiedenen Pläne ins Kirchgemeindehaus Seen gebeten. Dr. Walter Bischofberger, Bausekretär, gab einleitend einen Überblick über die verschiedenen Schritte des Planungsverfahrens. Nach dem kantonalen und regionalen Plan sei der kommunale Verkehrsplan die dritte Stufe, eine Grobplanung, die vorwiegend behördenverbindlich sei. Gegen diese Planentwürfe könnten von der Bevölkerung bis zum 4. Januar Einwendungen vorgebracht werden. Den Landschafts- und Siedlungsplan stellte Hans Degen, Stadtplaner, vor. Naturschutzgebiete, die heute nur schlecht geschützt sind, werden unter wirksameren Schutz gestellt. Zu den bisherigen Gebieten sollen sich weitere gesellen, eine Riedfläche am Seener Buck und ein Nassstandort im Häsental. Vier Schlittellinien sollen den Kindern von Seen erhalten bleiben: in Floren, Oberseen, im Sal und beim Paradiesli. Beim Stockemer Hölzli wird im Rahmen der städtischen Überbauung eine weitere Schlittelgelegenheit bereitgehalten. Auch Teile der letztes Jahr ausgearbeiteten SIA-Projektstudie sind berücksichtigt. So soll beispielsweise die Anregung für eine Allée entlang der Landvogt Waser-Strasse verwirklicht werden. Als schützenswerte Ortsbilder (Kernzonen) werden Seen, Oberseen, Sennhof, Gotzenwil und Iberg gesetzlich verankert.

Den Verkehrsplan erläuterte Gustav Burgherr, Verkehrsingenieur. Hauptanliegen sei, den öffentlichen Verkehr sukzessive zu verbessern, dem Wohnschutz vermehrt

Mit Schneider-Meili die Hauptursachen von zu hohen Wärmeverlusten wirkungsvoll bekämpfen. Und sich einmal bewusst werden, wieviel Heizenergie durch schlecht isolierte Dach- und Kellerräume vergeudet wird.

Dach- und Kellerisolation

Die Sanierungskosten werden sich bald bezahlt machen. Die fachliche Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
052 22 75 65

schneider meili ag

Filiale Seen, Tösstalstrasse 252
Herr Fritz Trümpi, Telefon Privat 052/29 32 66

W. WILD 2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Muesch es Velo oder Mofa ha,
dann isch de Wild in Seen da.

Rechnung zu tragen und dem Veloverkehr Privilegien einzuräumen. Neue Radwege entlang der Tösstalstrasse und Landvogt Waser-Strasse und parallel zur Seenerstrasse sind geplant. Für Seen interessant ist auch die Einführung der beiden neuen Buslinien Nr. 5 und Nr. 6 im kommenden Frühling. Nr. 6 fährt nach Oberseen, Nr. 5 ins Technorama. Die neuen Haltestellen sind teilweise bereits im Bau. Das Ziel des Verkehrsplanes, der in verschiedenen Etappen realisiert wird, ist die Kanalisierung des Verkehrs auf die Hauptverkehrsachsen. Auf andere «Kanäle», solche unter dem Boden, machte Stadtgenieur Theodor Enzmann die Zuhörer aufmerksam. Eine Stadt muss ja auch ver- und entsorgt werden – eine technische Angelegenheit, die viel planerische Arbeit verlangt. Versorgt mit Strom, Wasser, Telefonleitungen und so weiter, entsorgt von Abwässern und Kehrlicht. Stadtbaumeister Karl Keller widmete seine Erläuterungen den Schutzobjekten und schützenswerten Ortsbildern in und um Seen. In der Bauzone liegend, unterstehen sie besonderen Vorschriften und baulichen Bestimmungen, damit der historisch gewachsene Charakter dieser Gebäudegruppen erhalten bleibt.

Landschaft erhalten oder Wohnraum schaffen?

Wie bringt man zwei diametral auseinanderliegende Aufträge unter einen Hut? Zum einen die Forderung des Landschaftschutzes, möglichst wenig Land baulich zu nutzen, zum andern die Notwendigkeit, als Stadt der Bevölkerung den nötigen Wohnraum – auch in Form von Einfamilienhausquartieren – zur Verfügung zu stellen. Die an die Referate anschliessende Diskussion brachte den Graben zwischen Wunschenken und Realität deutlich zutage. Peter Arbenz gab jedoch zu bedenken, dass Winterthur kein Bauerndorf ist – auch Seen nicht mehr –, sondern eine Stadt, deren Bevölkerung Ansprüche an Arbeitsplätze und Wohnraum stellt.

Die Würfel sind gefallen, der Zonenplan ist längst erstellt. Ortsvereinspräsident Hans Peter Fankhauser gab jedoch dem Wunsch Ausdruck, dass die geplante Schlittelinie in der städtischen Überbauung neben dem Stokkemer Hölzli etwas vergrössert werde, ein Wunsch, dem sich wohl auch die Kinder mit Überzeugung anschliessen würden.

Esther Wertli

Der Ahornbaum

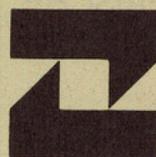
Vor meinem Fenster steht ein Ahornbaum. Er ist anspruchslos und anpassungsfähig. In ruhiger Gelassenheit steht er da und passt sich den Jahreszeiten an. Jeden Tag freue ich mich an seinem Anblick, an seinen Farben und Formen, an seiner stillen Verwandlung. Im September trägt er sein schönstes Kleid – dieses Jahr leuchteten seine Farben besonders intensiv. Jetzt ist er kahl, der Ahornbaum. Je weniger Blätter am Baum hängen, um so mehr (Reklame-)Blätter befanden sich im Briefkasten. Prospekte über Möbel, Prospekte über Mode, Prospekte über Skiausrüstung – Anzeichen des Weihnachtsrummels. Wenn ich daran denke, wieviele Bäume gefällt werden müssen, um alle Briefkästen mit dem Prospektmaterial zu füllen! Prospekte für den Papierkorb (seien wir ehrlich!).

Der Ahornbaum macht einen müden Eindruck. Auch wir Menschen sind müde geworden, prospektmüde. Die Welle der Massenmedien droht uns zu überrollen, unsere eigenen Gedanken werden verwirrt, verdrängt, irregeleitet. Auf alle persönlichen Ereignisse wird vorgegriffen, profitbewusst, psychologisch, geschäftstüchtig. Der «Christmas-Countdown» hat begonnen. Aus der Weihnachtsgeschichte ist eine Weihnachtsfabrik geworden. Noch bevor die letzten Weihnachtsbäume auf dem Müllhaufen liegen, werden in den Läden Fastnachtschuechli feilgeboten. Der Mensch soll nicht mehr denken, er soll

konsumieren. Müssen wir dies? Noch sind wir frei, uns zu besinnen, unsere innere Freiheit zu bewahren, uns zu freuen an kleinen Dingen.

Ich schaue zum Fenster hinaus. Der Ahornbaum ist mein Vorbild. Er lässt sich nicht irreleiten, er gehorcht dem Gesetz der Natur.

Rita Hotz



Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

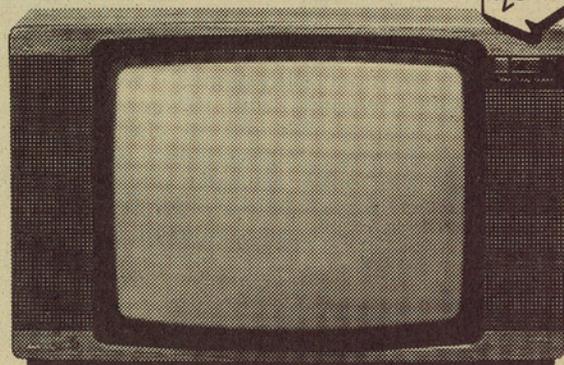
Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag - Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau:** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z
- **Fassadenverkleidung:** Grossformatige Eternitplatten

Der erste Hörseher

2650.-



von Körting, der Supradyn mit Raumton bietet nebst perfektem Bild jetzt auch den perfekten Klang.

radio tv marty

Tösstalstrasse 137

8400 Winterthur

Telefon 052 29 30 51



körting

Electronic, die verwöhnt.

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche
und reelle Weine.

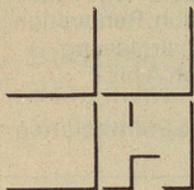
Es empfiehlt sich
Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Ihr richtiger
Partner

 SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Mit 30 Jahren sind wir das älteste
Spezialgeschäft der Ostschweiz,
wo noch alles gemacht wird: Stubenwagen, Bettli, Wiegen werden
ausgestattet und mit Stoffen aus
unserer reichhaltigen Auswahl
überzogen. Matratzen, Flaumdek-
keli, Kissen (Hirse und Spreu), Bett-
wäsche in allen Grössen. Puppen-
klinik.



Natürlich im
Sparparadies + Puppenklinik

Bébéhaus Strasser

Tösstalstr. 251, 8405 Seen
Telefon 29 83 72 Parkplätze



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs-
und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparatu-
ren aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw.
Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-
Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen
von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallroh-
ren.

Kreisschulpflege Seen

Die Kreisschulpflege Seen hat an ihrer letzten Sitzung
von einem Lehrer Abschied genommen, der während 35
Jahren an unserer Sekundarschule unterrichtet hat. Dr.
Max Sommer hat die Altersgrenze erreicht und ist vom
Schuldienst zurückgetreten. Von seinem während der
vielen Jahre erworbenen Wissen und von seiner Unter-
richtserfahrung in Deutsch, Geschichte und Französisch
haben wohl Hunderte von Seener Schülern profitiert.
Ihnen sowie auch den Lehrerkollegen und Schulpflegern
wird seine durch Witz und Schlagfertigkeit geprägte Per-
sönlichkeit unvergesslich bleiben. Die Schulpflege dankt
Dr. Sommer für die geleistete Arbeit und wünscht ihm
für den verdienten Ruhestand alles Gute.

Zur Besetzung einer vakanten Lehrstelle im Schulhaus
Tägelmoos schlägt die Schulpflege Herrn Roland Jenni
zur Wahl vor. Herr Jenni unterrichtet seit über drei Jah-
ren an der Mittelstufe. Die Schulpflege ist überzeugt,
dass er seine Aufgabe gewissenhaft erfüllt. Auch allen
andern gewählten Lehrern unseres Schulkreises steht
ein Wahlverfahren bevor. Wieder ist nämlich eine Amts-
dauer verstrichen und Bestätigungswahlen sind fällig.
Die Schulpflege hat nach eingehender Beratung ent-
schieden, dass alle gewählten Lehrer zur Wiederwahl
vorgeschlagen werden sollen.

Für die Schüler der sechsten Klassen naht der Zeitpunkt,
wo die Weichen für den Übertritt in die Oberstufenabtei-
lungen gestellt werden müssen. Um die Eltern über die
verschiedenen Schultypen, ihre Anforderungen und
Ziele zu informieren, wurde ein Orientierungsabend im
Schulhaus Steinacker durchgeführt. Lehrervertreter aus
allen Abteilungen waren bereit, Fragen zu beantworten,
die sich im Zusammenhang mit dem Übertritt stellen.

Die Schulraumplanung ist wohl ein permanentes Trak-
tandum für die Schulpflege. Wie aus früheren Berichten
bekannt sein dürfte, sind sämtliche Schulraumreserven
in Seen ausgeschöpft. Im nächsten Jahr werden wir –
allerdings mit zum Teil recht grossen Klassenbeständen
– noch ohne neue Lehrstellen auskommen. Die Schüler-
zahlen können aber bei anhaltender Bautätigkeit rasch
zunehmen. Die Planungsfachleute bemühen sich, eine
Prognose für die Entwicklung der Bevölkerungszahl und
des Schulraumbedarfs zu stellen – im jetzigen Zeitpunkt
bestimmt keine einfache Aufgabe –, so dass die Projek-
tierung von allenfalls notwendigen Schulhäusern nach
verantwortbaren Planungsgrundlagen erfolgen kann.

kr

Handschneegeräte und Motorschneesleudern
erhalten Sie vorteilhaft bei

E. Feldmann AG

Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05



Paul
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren

Schleichweg ade! – Sicherheit hat Vorrang

Es ist eingetroffen, was den Seenern von der städtischen Bauverwaltung unlängst versprochen wurde: Die Wurmbühlstrasse ist für den Durchgangsverkehr gesperrt worden. Blumengefässe stehen mitten auf der Strasse. Parkplätze unterstreichen demonstrativ diese Massnahme, die von vielen Seemern – vorab von Eltern schulpflichtiger Kinder – gewünscht wurde. Der Automobilist betrachtet diese «Unterbindung» mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, wenn er an die grössere Sicherheit der Schulkinder denkt, weinend, wenn er sich an den Umweg über die jetzt unvermeidlichen (roten) Lichtsignale erinnert oder sich in die Situation jener Anwohner hineindenkt, die neben diesen Verkehrsanlagen wohnen und jetzt noch mehr in den Genuss stinkender Abgase kommen, weil ja der Slogan «Motor abstellen» längst an Aktualität verloren hat. Das angestrebte Ziel, das Tägelmoo-Schulhaus vom Durchgangsverkehr zu befreien, ist jedoch zweifellos erreicht worden. Und dies hat sicher Priorität und ist es wert, einen Umweg in Kauf zu nehmen.

Die Rechnung, dass weniger Verkehr automatisch weniger Unfallgefahren mit sich bringt, ist sicher richtig. Wie steht es jedoch mit der Disziplin der autofahrenden Anwohner? Nehmen sie genügend Rücksicht auf die Fussgänger, fahren alle mit angepasster Geschwindigkeit? Mich dünkt, dass da noch zu viele Automobilisten sündigen. Nicht nur an der Wurmbühlstrasse, sondern überall dort, wo sich Kinder notgedrungen aufhalten. Es wäre zu wünschen, dass man auch diese Gefahrenquelle ausschalten könnte.

Mit relativ einfachen baulichen Massnahmen beispielsweise könnte man die unverbesserlichen Quartier-Raser zur Vernunft bringen. Schwellen quer über die Fahrbahn – gut markiert – bringen andernorts unübersehbare Vorteile für Fussgänger und Anwohner. Das gleiche Resultat liesse sich auch in Seen (oder ganz Winterthur) erzielen. Statt der doch nicht beachteten Warntafeln «Achtung Kinder» könnte man im Bereich von Kindergärten und Schulen (nur in Quartierstrassen) solche Hindernisse erstellen – mit wenig Aufwand und grosser Wirkung. Nebst der Wurmbühlstrasse wären auch die Hinterdorfstrasse (zwei Kindergärten) und die Büelhofstrasse (Kindergarten und Schulhaus Büelwiesen) ausgezeichnete Kandidaten für eine solche Lösung... Dass bisher so wenig Unfälle passiert sind, ist jedenfalls eher einem gütigen Geschick denn der Rücksichtnahme der Automobilisten zu verdanken.

Esther Wertli

20 Jahre Garage Peter de Favrat

Peter de Favrat liess sich etwas einfallen – zur Feier des 20jährigen Bestehens seines Garagebetriebes lud er seine Kunden ein zum Kurs I (Fahrtraining) im Verkehrs-Sicherheits-Zentrum Veltheim (AG). Zahlreiche Teilnehmer folgten der Einladung und benützten die Gelegenheit, auf der in einer ehemaligen grossen Kiesgrube angelegten Fahrpiste ihr eigenes Fahrverhalten und dasjenige ihres Fahrzeuges kennenzulernen. Besonders aufschlussreich und interessant war natürlich das Schleudern auf der entsprechend präparierten Piste.

Es dürften wohl alle Teilnehmer beeindruckt gewesen sein vom theoretischen und praktischen Unterricht; Herr de Favrat darf sich des Dankes aller Teilnehmer für seine grosszügige Einladung gewiss sein.

wp



Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER ERVZ

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15 ☎ 22 05 86
 Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243 ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
 ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
 GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

KAFI BUREHUS

Familie Dietrich
 Schwerzenbachstr. 1
 8405 Winterthur


 052
 283351

Vom Zischtig bis am
 Fritig cha mer bi eus
 scho am Morge vo
 de sächse a go zmörgele

*

Am Samschtig und Sunntig
 vo de achte a!

*

Am Mäntig hämmer
 gschlosse!

«Ich sollte mich eigentlich schämen... sollte ich?»

Es ist ein regnerischer Samstag. Am frühen Morgen schien er noch so vielversprechend zu werden. Aber die sonnigen Tage sind vorbei, der Herbst lässt sich nicht mehr verleugnen. Ich gehe, wie immer am Samstag, mit meinem Wägelchen zum Einkaufen. Vielleicht ist es ja gerade dieses Wetter, das meiner Fantasie und meinen Erinnerungen ein wenig einen grauen Hintergrund gibt. Wie lange habe ich über meine Vergangenheit nicht mehr nachgedacht? Vielleicht mehr als dreissig Jahre. Für meine Erinnerung an die Jugendjahre war einfach kein Platz mehr da. Mein Leben war durch die Gegenwart, durch meine täglichen Sorgen, restlos aufgesplittert zwischen meiner Familie und meinem Beruf. Für mich gab es keine Vergangenheit mehr, für mich gab es nur noch die Zukunft.

Jetzt leben wir ruhiger, man könnte sagen glücklicher. Ich liebe meine zweite Heimat sehr, vielleicht zu sehr. Je älter ich werde, desto wertvoller ist mir jeder Augenblick. Ich kenne kein Besseres, kein ordentlicheres, kein lebenswürdigeres Land als dieses. Und trotzdem...

In dem Laden ist eine vergrösserte Fotokopie über dem vorgeschlagenen Notvorrat beim Reis – dessen Preis ist momentan reduziert – aufgehängt. Gestern war auch im Fernsehen die Rede davon, dass man den Notvorrat nicht vergessen solle. Auch ich habe einige Pakete Reis gekauft. Ich sollte eigentlich ständig an einen Notvorrat denken. Es erinnert mich an meine Jugend, als ich während des Zweiten Weltkrieges, wenn ich mit meiner Grossmutter in den Wald ging, immer etwas Nützliches nach Hause brachte. Wir trockneten die wilden Birnen, verspeisten alle Waldfrüchte oder legten sie für den langen Winter ein. Unter dem Dach hatten wir eine eigene Hausapotheke aus getrockneten Heilpflanzen. Jedes Säcklein war mit wackliger Schrift bezeichnet. «Gegen die Grippe; zum Schwitzen; Blutreinigungstee; Melisse; Kamillentee; Pfefferminz; Matha; Lindentee» – wenn ich mich richtig an all diese Anschriften erinnere.

Vielleicht ist aus diesen Kinderjahren noch etwas in mir geblieben: Ich bin mit meinem Einkaufswägelchen auf dem Nachhauseweg. Jedes Jahr faulen am gleichen Ort viele Mostbirnen, vielleicht mehr als ein Zentner. Und niemand beachtet sie. Gleich nebenan liegen eine Menge Haselnüsse verstreut. Auch die Eichhörnchen haben mehr als genug. Mir scheint, als ob auch sie verwöhnt und deshalb so verschwenderisch sind. Alles bleibt liegen.

Wie ich das so sehe, tauchen in meiner Erinnerung die schlechten Jugendjahre auf. Und da kommt mir mein Grossvater in den Sinn. Er war ein guter Landwirt, sehr streng gegen sich selber und andere. Er jammerte und klagte nie und beschimpfte auch niemanden. Einmal hörte er mich zur Grossmutter sagen: «Ich habe Appetit auf etwas Süsses.» Seine Antwort war: «Weisst du was, geh hinter den Kaninchenstall. Dort ist der kleine Zwetschgenbaum, der trägt die süssesten Früchte». Und er lachte. Damals gab es keine Schokolade oder Bonbons für uns und Zucker bekam man nur mit der Lebensmittelkarte. Ich aber war zufrieden und glücklich, dass Grossvater mir seine Aufmerksamkeit widmete. Er sagte mir später einmal: «Je härtere Kinderjahre du hast, desto besser kannst du später die Schwierigkeiten im Leben überwinden». Er hätte in mir lieber einen Jungen gesehen, einen Soldaten, wie er mir einmal auf die Schulter klopfend sagte. Ich habe ihn nur zweimal in seinem Leben weinen gesehen. Zum erstenmal, als die Gestapo meinen Vater ins Konzentrationslager abführte. Der Grossvater wusste damals nur zu gut, dass es kein Wiedersehen mit seinem Sohn geben würde. Und zum zweitenmal, als meine Mutter bei einem Fliegerangriff ums Leben kam.

Aber was für eine Zukunft haben unsere Kinder zu erwarten? Die Prognosen in den Zeitungen sind nicht vielversprechend – ein Krieg steht vielleicht schon wieder irgendwo vor der Tür. Aber davon will man nichts wissen, nichts hören. Man will gut und sorgenfrei leben.

Ich sammle die Birnen auf wie damals meine Grossmutter. Und auf einmal spüre ich, wie ich von zufälligen Passanten und einem Autofahrer beobachtet werde. Er fährt ganz langsam hinter mich und schaut aus dem Fenster, provozierend, dass ich ihn sehen muss. Ich lache. Und wenn ich mich verlegen fühle, mache ich gern kleine Witze. Ich zeige also auf sein Auto und sage: «Dieselbe Automarke habe ich auch in der Garage». – Zwischen uns liegen fast zwei Generationen. Er hat mich nicht begriffen, gibt Gas und fährt ärgerlich-wild davon. Wahrscheinlich hat er noch nie erfahren, was Not leiden heisst. Gegenüber geht eine sehr hübsch gekleidete Dame vorbei. Sie sieht mich nicht an – sie sieht mich nur

**Kennen Sie jemanden,
der nervös ist?
Der eine Krankheit
überstanden hat?
Der überarbeitet ist,
von dem man ständig
mehr Leistung
verlangt?
Der chronisch müde
ist?**



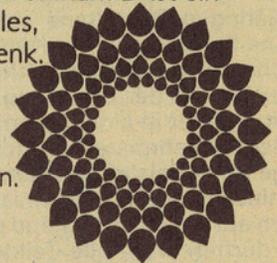
Bereiten Sie allen Freude mit

TONIKUM D

- + Blutbildend durch Eisen
- + 10 lebenswichtige Vitamine
- + besonders die Vitamine A+D
- + die Vitamine des B-Komplexes
- + weitere wichtige Aufbaustoffe.

Es aktiviert, stärkt die Nerven und gibt neue Kraft. Tonikum D ist ein wirklich sinnvolles, schönes Geschenk.

Tonikum D
gibt es bei
Ihrem Drogisten.



Heilmittel aus der Drogerie

KÄGI

DROGERIE
REFORMHAUS

Einkaufszentrum Seen, Tel. 29 30 17

wie in einem Spiegel. Sie weiss, dass ich da bin, aber sie benimmt sich wie eine englische Hofdame, schaut einfach ein paar Zentimeter an mir vorbei, als ob sie mich nicht verletzen wolle. Und auf einmal schäme ich mich. Ich spüre, wie ich rot werde. Ich will die letzten Birnen noch auflesen – aber nein, ich kann nicht mehr. Meine Mentalität hat sich spontan geändert. Ich schäme mich dafür, dass ich auf der Strasse Früchte auflese, die niemandem gehören. Eigentlich könnte ich sie sehr gut kaufen. Sie wären ja nicht zu teuer. Uns geht es ja gut, wir haben das nicht nötig. Damals, als Kind, war ich glücklich darüber, jetzt aber fühle ich mich wie bei einer unerlaubten Tat erwischt. Und trotzdem – ich kämpfe mit meinen Gefühlen. Die Birnen sind doch ein Geschenk der Natur. Der Baum hat geblüht, hat Früchte gebildet und sie sind reif geworden. Wie stolz hat er seine Früchte den Menschen angeboten – aber vergeblich. Gleichzeitig ruft etwas in meinem Innern: Wir leben doch nicht in einem Entwicklungsland oder in Armut – wir leben hier, in der Schweiz. Aber ein unbegreiflicher Trotz bewegt mich, weiter Birnen zu sammeln. Die Tasche ist voll. Meine Füsse schmerzen wieder einmal fürchterlich. Das Knie erinnert mich bei jedem Schritt an die Operation. Aber ich denke nicht an meine Schmerzen, ich nehme sie einfach wie ein natürliches Übel an. Dank der harten Kinderjahre?

Zuhause halbiere ich die duftenden Früchte, lege sie auf ein Blech und schiebe es in den Backofen. In der ganzen Wohnung duftet es nach Jugenderinnerungen. Sie werden mein Notvorrat sein. Wissen sie, wie gut sie schmecken werden, wenn sonst nichts anderes mehr zum Beissen vorhanden ist? Wer weiss, vielleicht werde ich auch am Sankt-Nikolaus-Tag mit meinen gedörrten Birnen und Haselnüssen vor der Schule stehen und sie den Kindern verschenken. Und zwei Dinge wünsche ich nicht nochmals zu erleben: dass die Kinder keine Schokolade und keine Süssigkeiten mehr bekommen und dass noch einmal ein Krieg ausbricht. Ich wünsche mir auch, dass, wenn ich im nächsten Jahr vielleicht wieder Birnen auflese, ich nicht so mitleidig und herablassend angesehen werde. DH

Theaterkurs mit Fiorello Falciani

Der Theatergrundkurs mit Fiorello Falciani soll Leute anregen, ihre körperlichen Erlebnisse darzustellen. Dies ist die künstlerische Grundlage, um persönliche Erfahrungen auf der Bühne vorzubereiten und Laien Einblick zu gewähren. Der Kurs will auch Interessenten, die sich noch nie mit Bewegung befasst haben, ansprechen. Förderung der Spielsicherheit, rhythmische Erziehung, Zusammenspiel, Neutralität, Erleben der Körperimprovisation, Körpertraining, Erforschung der Naturelemente, Dynamik, Körper- und Raumgefühl sind Elemente dieses Kurses, an dem Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene teilnehmen können.

Die Kurse finden in den «Schlifi»-Atelierräumen, im 1. Stock der AG Carl Weber, an der Tösstalstrasse 61 statt. Ab Januar '82 stehen weitere Kurse auf dem Programm: Masken, Clown, Commedia dell'arte, neutrale Maske, Tragödie und Pantomime für Kinder und Erwachsene. Anmelden kann man sich im Verkehrsbüro Bahnhofplatz.

Ausbildung von Fiorello Falciani

6 Jahre Tanzunterricht bei Irène Steiner, 2 Jahre Pantomime bei Daniel Ilg, 2 Jahre Pantomime bei Jannot Hunziker, 1 Jahr Jaques Lecoq, Schauspielschule Paris, 1 Jahr Philippe Gaulier, Schauspielschule Paris, mit pädagogischer Assistenz.

Engagements

Theatertourneen in Frankreich und Italien, Opernhaus und Schauspielhaus Zürich.

Baugeschäft Ernst Lottenbach 8405 Winterthur, Tel. 29 42 58

Maurer-, Gipser- und Plattenlegerarbeiten,
Verbundsteinplätze, Warmluftcheminéebau.

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

Soeben erschienen!

Für alle, die am
kulturellen Leben
unserer Stadt
interessiert sind,
und für alle, die
Vergangenes und
Gegenwärtiges
in einer
Chronik zu lesen
wünschen



1982 Winterthurer
Jahrbuch

Preis Fr. 24.—

Zu beziehen bei Druckerei Winterthur AG
Industriestrasse 8, Winterthur, Tel. 29 44 21



Schuh- und Schlüssel-Service

Was bieten wir?

- **Schuhreparaturen aller Art**
- **Schlüsselkopien**
(Kaba, Auto, Haustüren usw.)
- **Schilder gravieren**
(Firmen- und Namensschilder, Hundemarken usw. in Kunststoff und Metall)
- **Messer- und Scherschleifen**
- **Schlittschuhschleifen**
- **Orthop. Schuheinlagen**
- **Stempel aller Art**

**EINKAUFSZENTRUM
WINTERTHUR-SEEN**

**Hydraulikschläuche
Rohrverschraubungen
Schlosser- und Schweissarbeiten
Auspuffe ersetzen**

Schnell – Zuverlässig – Günstig

J. Koblet

Hydraulik + Pneumatik AG
Oberseenerstr. 32
8405 Winterthur
Tel. 052/28 34 90

GESCHENKVORSCHLÄGE von

**TEPPICH
HEUSSER**

Ledertiere für Gross und Klein
Zierkissen, diverse Grössen ab Fr. 9.80
Frottée-Tüchli für Küche und Bad Fr. 4.90
Tischwäsche / Bettwäsche
Orientteppiche auch fürs Auto und vieles mehr.

Ihre Boutique für Inneneinrichtung
Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87

Aktionen

Kochen für Gäste – einfach verwöhnen

Unter diesem Motto findet im Januar an 4 Abenden ein Kochkurs statt.

Frau Meier hat ein interessantes und vielseitiges Programm zusammengestellt; seien es nun Leckereien im Teigmantel, köstliche Salate, ein Hauch aus der fernöstlichen Küche oder verlockende Nachtische.

Sicher gibt es auch Hobbyköche (nicht nur Köchinnen), die gerne Gäste verwöhnen, so dass sich Frauen wie Männer angesprochen fühlen, die «gluschtigen» Rezepte auszuprobieren und später ihre Gäste mit neuen Kreationen zu überraschen.

Ort: Schulhaus Steinacker, Schulküche
Datum: 4 Mittwochabende, 6. – 27. Jan. 1982
Zeit: jeweils von 19 – 22 Uhr
Kosten: Kursgeld Fr. 36.— (Kosten für Zutaten ca. Fr. 12.— pro Abend)

Mitnehmen: Schürze, evtl. Schreibmaterial

Anmeldungen vom 7. – 11. Dezember 1981 nimmt entgegen: Frau U. Briner, Auf Pünten 21, Tel. 29 92 79.

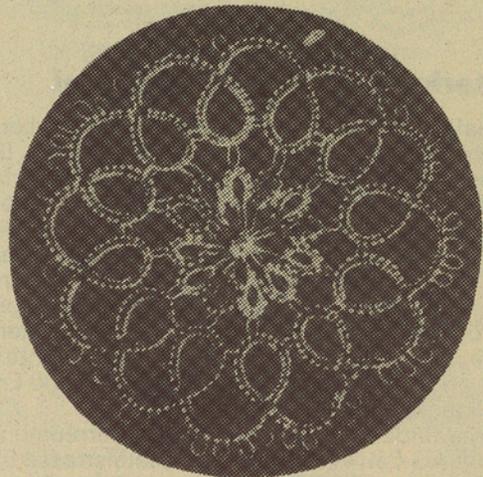
Frivolité (Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene)

Frivolité ist eine alte Technik, die wieder neu entdeckt worden ist.

Frivolitéarbeiten bestehen aus verschiedenen Knoten, welche in einer bestimmten Reihenfolge aneinandergelängt werden. Man benützt ein oder zwei Schiffchen aus Horn. Meistens verarbeitet man feines Garn, so dass entsprechend zierliche Spitzen und Deckeli entstehen.

Die Technik ist einfach, nur braucht es etwas Geduld für diese Handarbeit.

Frau Picano, die Kursleiterin, wird Sie sorgfältig in diese Kunst einführen. Wir arbeiten in einer kleinen Gruppe.



Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: 8 Dienstagnachmittage, 14 – 16 Uhr
Beginn: Dienstag, 12. Januar 1982
Kosten: Kursgeld Fr. 45.— plus ca. Fr. 25.— für 2 Schiffchen und Arbeitsmaterial.

Telefonische Anmeldungen vom 7. – 11. Dezember 1981 nimmt entgegen: Frau J. Picano, Oberseenerstr. 10, Tel. 29 92 07.

Insertionspreise	Grösse	Preis
1/8 Spalte	(8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
1/4 Spalte	(8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
1/2 Spalte		Fr. 160.—
3/4 Spalte		Fr. 320.—

Gewürzgebilde nach Salzburgerart

Wer kennt sie nicht, die reizenden Gewürzgebilde, seien es Sträusschen, Kränzchen, Glockenzüge oder vieles andere. Im Laden sind sie sündhaft teuer; begreiflich, wenn man weiss, wieviel Handarbeit dahinter steckt.

Frau Verena Huber-Müller fertigt selber solche Gebilde an. Sie ist ganz begeistert von ihrem Hobby und möchte gerne andere Frauen und Männer in diese Kunst (sie ist gar nicht so schwer!) einführen. Die einen Zutaten wird Frau Huber zu günstigen Bedingungen im Kurse abgeben, die andern finden Sie in allen Lebensmittelgeschäften. Von Ihnen erwartet Frau Huber Freude am Basteln und etwas Zeit, zwischen den Kursabenden die Gewürze zu drähteln.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und haben deshalb gleich zwei Kurse vorgesehen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: 4 Dienstagabende, 12. Jan. – 2. Febr. 1982, jeweils von 19.30 – 22.00 Uhr
oder
4 Mittwochabende, 13. Jan. – 3. Febr. 1982, jeweils von 19.30 – 22.00 Uhr
Kosten: Kursgeld Fr. 28.— plus ca. Fr. 25.— für Material.

Telefonische Anmeldungen vom 7. – 12. Dezember 1981 nimmt entgegen: Frau V. Huber, Gotzenwilerstr. 8, Tel. 29 29 11.

Elternschule Winterthur

Im ersten Quartal des neuen Jahres findet bei genügender Beteiligung der Kurs über Rohstoffverknappung statt. (Wir haben bereits im letzten Seener Boten darauf hingewiesen.) Es würde uns freuen, wenn eine Anzahl Frauen sich für das aktuelle Thema interessieren würde. Frau Brassel, die langjährige Leiterin von Elternschulkursen in Seen, bietet Gewähr, dass nicht theoretisiert wird, sondern dass in fruchtbaren Gesprächen die Teilnehmerinnen zu bewussterer Lebenshaltung finden. Frau Brassel umschreibt den Sinn des Kurses wie folgt:

Was gehen mich als Frau Fragen der Energie- und Rohstoffverknappung und der Umweltbelastung an? Kurs 204

Mit schwarzen Zukunftsprognosen werden wir zurzeit überflutet. Nehmen wir die Warnungen vor verschwenderischem Umgang mit den kostbaren Rohstoffen genügend ernst? Verhalten wir uns gegenüber den zukünftigen Generationen verantwortlich? Viele, besonders junge Menschen, versuchen einen neuen Lebensstil zu entdecken. Sie erleben dabei, dass ein einfacheres Leben nicht nur Verzicht bedeutet. Wer sich kritisch verhält gegenüber Konsumwerbung und überflüssigem Luxus, wird vielleicht empfänglicher für Werte, die seinem Leben wirklichen Sinn geben. Wir möchten uns als Gruppe den drängenden Zeitfragen stellen, Informationen entgegennehmen und verarbeiten. Wir suchen nach einem bewussteren Leben, in dem wir nicht alles machen, was «man» macht, nicht alles kaufen, was «man» kauft, nicht einfach essen, was «man» angepriesen bekommt. Wir fragen uns auch: Wie soll ich mich verhalten, damit sich auch meine Familie, meine Bekannten von der Notwendigkeit einer natur- und kreaturschonenderen Lebenshaltung überzeugen lassen?

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: 6 Montagnachmittage
4. Januar – 22. Februar 82
14.00 – 15.30 Uhr
Beginn: 4. Januar 82
Kosten: Fr. 10.—
Leiterin: Frau M. Brassel

Telefonische Anmeldungen bis 11. Dez. nimmt entgegen: Frau E. Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88.



Persönliche Geschenke, mit denen Sie viel Freude bereiten, bekommen Sie bei uns.

Porträts aus unserem Studio sind mehr als eine Fotografie. Wir liefern Ihnen die Bilder fixfertig gerahmt.

Schenken Sie eine Pocketcamera, oder eine Spiegelreflex, oder soll es eine Mittelformatcamera sein. Bei uns werden Sie immer zuverlässig beraten.

Oder wie wäre es mit einem Gutschein für besseres Sehen und hübscheres Aussehen?

Ihr attraktives Fachgeschäft in Seen

optik+foto studio 5



optik + foto studio 5
W. + J. Lehmann
Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur-Seen
Tel. 052/29 27 40

Beliebte St. Urban-Chilbi

Die Pfarreichilbi in St. Urban, die sich in den ersten Jahren ihrer Hochblüte jeweils in sämtlichen Räumen des hierfür ideal geschaffenen Zentrums abspielte, wickelte sich, wie schon im Vorjahr, auch diesmal zur Hauptsache nur im grossen Saal ab. Aber trotz dieser Einschränkung scheint dieser alljährlich am Vortag des Kirchweihfestes wiederkehrende Anlass bei den Pfarreiangehörigen nach wie vor beliebt zu sein.

Mit interessanten und spannenden Spielmöglichkeiten für die Kinder begann es bereits am frühen Samstagnachmittag. Die Kaffeestube und der von den Pfarreifrauen selbstgebackene «gluschtige» Kuchen vermochten zudem zu dieser Zeit auch zahlreiche Erwachsene anzulocken. Am Abend aber schienen die etwa 400 zur Verfügung stehenden Plätze schon vor Beginn des unterhaltenden Programms fast vollständig besetzt zu sein. Eine humoristische Tanzdarbietung, Sketchs der Jugendgruppe, farbenprächtige Auftritte einer tschechischen Tanzgruppe und vor allem das Cabaret, das Mitglieder des St. Urban-Chores darboten, überraschten und begeisterten die Besucher. Das Quintett Ruckstuhl/Strässle/Hug/Güntensberger/Strebel, begleitet am Klavier von Frau Hug, überzeugte durch eine vorzügliche und ausgeglichene Ensembleleistung und wusste auch gesanglich bestens zu gefallen. Die parodistischen Anspielungen auf gewisse Vorkommnisse rund ums Pfarreileben kamen gut an und ernteten stürmischen Applaus. Ein Wettbewerb, bei dem als erster Preis ein grosser Früchtekorb gewonnen werden konnte, Schiess- und Pfeilwurfwettkämpfe, Flohmarkt und Bündnerstand sowie das Trio «Angistri» sorgten nach Programmschluss für weiteren fröhlichen Betrieb. Für das leibliche Wohl stand die «Chilbi-Chuchi» mit Speis und Trank zur Verfügung. In der Kaffeestube, in einer Nische etwas abgetrennt vom übrigen Geschehen, wurden Chèmeschnitten per Meter bzw. per Zentimeter angeboten. Bei Tanz und Fröhlichkeit dauerte das Fest noch bis in die ersten Morgenstunden an.

Adventsgang 1981

Ein STOP inmitten des weihnächtlichen Rummels lohnt sich. Wir laden wieder zu einem ökumenischen Adventsgang ein. Mit Laternen und andern Lichtern begeben wir uns auf die Wanderschaft nach einem Ort der Stille, um Mensch zu sein, um zu uns selber zu kommen. Musik, Lieder, Texte und Gespräche werden uns einstimmen und begleiten auf dem Weg durch die abendliche Ruhe. Wir besammeln uns zu diesem meditativen Adventsgang am *Mittwoch, 9. Dezember, um 19.00 Uhr*, im reformierten Pfarrhaussaal Gutschick an der Strahleggstrasse 71. Wer kann, bringt selber ein Licht mit, für die andern steht eines zur Verfügung. Wir laden Sie herzlich ein: Evang.-ref. Kirchgemeinde Mattenbach; Kath. Pfarrei St. Urban, Seen

Jugendforum St. Urban

Batikkurs an 3 Abenden im Dezember, jeweils von 19.30–22.30 Uhr, im Pfarreizentrum St. Urban, Seen, für Anfänger und Fortgeschrittene.

Martin Vollmeier aus Luzern zeigt am Dienstag, 1. Dezember, und am Donnerstag, 10. Dezember, verschiedene Techniken und Kniffe. Du kannst an einem oder an beiden Abenden dabei sein oder auch erst am 2. Abend einsteigen. Jedes kann seinen persönlichen Arbeitsstil finden und das tun, was ihm zusagt. Am Donnerstag, 15. Dezember, werden wir die begonnenen Arbeiten beenden. An allen drei Abenden haben wir auch Zeit zum «Kontäktle» und «Gspröchle». Als Kostenbeitrag bezahlt jedes das Material, das es verbraucht hat. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf Dein Dabei-Sein.

Voranzeige

20. Januar 1982: GEWERKSCHAFT + KIRCHE (Diskussionsrunde) im Pfarreizentrum St. Urban. Detailprogramm folgt.

23. und 25. Februar 1982: FOTOKURS (praktische Gestaltung. Wettbewerb mit schönen Preisen) jeweils abends im Pfarreizentrum St. Urban. Detailprogramm folgt.

* * *

Arbeitsgruppe Spielplatz «Kanzleistrasse»

In diesem Jahr war das Spielplatzfest wieder eine grosse Freude für die Kinder. Am Samstagnachmittag, 5. September, wetteiferten bei schönstem Wetter die Jungen und Jüngsten um einen Preis beim Olympiaden-Plausch. Für die ganz Kleinen war das Päcklifischen ein Anziehungspunkt. Für die selbstgebackenen Kuchen, die rasche Abnehmer fanden, möchten wir uns herzlich bedanken.

Am Sonntagmorgen freuten wir uns über die gutbesuchte Jazz-Matinee mit den «The Saints» bei der Turnhalle. Sie wurden mit spontanem Applaus gefeiert. Der Reingewinn aus diesem Fest beträgt Fr. 1657.70. Er fliesst wiederum in die Kasse des Spielplatzes Kanzleistrasse. Allen, die uns beim gelungenen Kindernachmittag unterstützt haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön! Bei dieser Gelegenheit möchten wir nochmals darauf aufmerksam machen, dass wir uns sehr freuen würden, wenn «neue» Mütter und Väter von Seen in unserer Arbeitsgruppe mithelfen möchten.

Auskunft gibt Ihnen gerne Peter Blösch. Tel. 29 94 14

k.p.

«Geld allein macht nicht glücklich.»

«Richtig. Aber sparen macht
unabhängig.»

Sparwettbewerb: Viele Sparhefte sind zu gewinnen. Teilnahme-karten am Schalter Ihrer Zürcher Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank



K 121

VEREINE

Quartierverein Wingertli

Sicher haben Sie auch schon in der Zeitung gelesen, dass bis zum 4. Januar 1982 die öffentliche Auflage des kommunalen Gesamtplanes im Stadthaus Winterthur (Eingangshalle) stattfindet. Bis zum Abschluss kann jedermann Änderungen und Anregungen vorbringen. Damit Sie die Unterlagen in aller Ruhe ansehen und auch Fragen stellen können, bietet Ihnen der Quartierverein

jeder will
ins **BONANZA-GRILL** *
* warum? weil!!! *
* gepflegt *
* günstig + fein *
* zum Beispiel:
-> unser Cowboy! *
Hamburger 125 g
auf Lava Grillsteinen
zubereitet + toasted
wegglibrötchen mit
feinen Zutaten
NUR
Fr. 4.40

BONANZA
GRILL

Einkaufszentrum Seen

Wingertli die Möglichkeit, dies auch an einem Abend zu tun. Wir laden Sie ein, am 15. Dezember 1982, ab 18.00 Uhr im Pavillon des Q.V.W., Freizeitanlage Im Hölderli, sich eingehend zu orientieren.

Der Vorstand

Freizeitanlage Im Hölderli

Nähhilfekurs: Unter fachkundiger Leitung können Sie sich Ihre Garderobe selber schneiden oder abändern. Jeden Donnerstagnachmittag, von 14.00 – 17.00 Uhr, bis zu den Frühlingsferien. Kosten: 4 Lektionen Fr. 28.– (Eintritt jederzeit möglich). Leitung: Frau Lindenthal/ Frau Pascolini. Anmeldung an: Frau R. Keller, Etzbergstr. 12b, Tel. 29 11 25.

Bastelnachmittag: Jeden 1. Dienstag im Monat basteln einige Frauen für den Sommer- und Christkindmärt. Hätten Sie auch Lust mitzuhelfen? Auch zu Hause gebastelte Gegenstände nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Frau E. Graf, Tel. 29 52 30, und Frau R. Keller, Tel. 29 11 25, freuen sich auf Ihren Anruf! Zudem suchen wir noch Frauen, die uns für den Christkindmärt beim Guetzlibacken behilflich sind. Frau U. von Rohr, Tel. 29 45 97, gibt gerne weitere Auskunft.

Emaillieren: Nach den Sportferien 1982 haben Sie Gelegenheit, sich von Frau Eschbaumer in die Kunst des Emaillierens einweihen zu lassen. In einer kleinen Gruppe von ca. 8 Teilnehmern fertigen Sie hübsche Schmuckstücke an. 5 Mittwochabende, von 19.30 – 21.30 Uhr. 24.2./3.3./10.3./17.3./24.3. 1982. Kosten: Kursgeld Fr. 25.– (Material nicht inbegriffen). Anmeldung an: Frau Eschbaumer, Etzbergstr. 14a, Tel. 29 01 53.

Männerchor Frohsinn

Öffentliche Klausfeier für unsere Seener-Kinder

Liebe Eltern, liebe Kinder,
Es wird schon wieder früh dunkel am Abend, und auch der erste Schnee ist bereits gefallen. Dann kann der Samichlaus auch nicht mehr weit sein! Tatsächlich habe ich schon alle Vorbereitungen getroffen; das Pony mit Wagen und die süssen Überraschungen stehen bereit. Ich freue mich darauf, wieder eine grosse Schar Kinder bei mir im Eschenbergwald empfangen zu können. Sollte das Wetter ganz schlecht sein, so feiern wir in der Nähe des Besammlungsortes an einem wettergeschützten Ort.

Also, wir treffen uns am 5. Dezember um 17.30 Uhr beim Restaurant Rössli, Seen. Die Feier dauert ca. 1-1½ Stunden. Ich bitte die Eltern, sich mit untenstehendem Talon oder telefonisch bis Donnerstag, 3. Dezember, anzumelden, damit die entsprechende Anzahl Klausäcke vorbereitet werden kann. Wie immer ist die Teilnahme gratis. Freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten werden jedoch gerne entgegengenommen. Ich freue mich auf Euer Kommen. Euer Frohsinn-Samichlaus

Anmeldung

Wir nehmen an der Samichlausfeier vom 5. Dezember für Kinder bis zum 3. Schuljahr teil:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

mit _____ Kindern

Einsenden bis zum 3. Dezember an:
Werner Krebsler, auf Pünten 27, 8405 Winterthur,
Tel. 29 54 41.



Zum Klaustrag empfehlen wir Ihnen
unsere hausgemachten

Fantasie-Kläuse
aus feinsten Schokoladen
in verschiedenen Preislagen

Lebkuchen und Biber
Hexenhäuschen
Tischdekorationen etc.

CONDITOREI

Plätzli

WINTERTHUR-SEEN

R. Jaeger Bollstr. 7 8405 Winterthur / (052) 29 40 68

Steiner

Elektrische Unternehmungen
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

Telefon 29 19 21

an.

Unsere Servicemonteur werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

Eduard Steiner AG
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

RM

**R. Meier
Malergeschäft**

Rolf Meier, Hofstettweg 11
8405 Winterthur, Tel. 29 07 17

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Diezi

Chemiserie



Führendes Spezialgeschäft

GRABEN 1 WINTERTHUR

*Wir wünschen
allen unseren Lesern und
Inserenten frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr*

Musikverein Seen

Am Sonntag, den 6. Dezember 1981, 20 Uhr, führt der Musikverein Seen, unter der Leitung von Max Gerlach, in der reformierten Kirche Seen ein Kirchenkonzert durch. Es ist das erste Mal, dass sich der Verein einer solchen Aufgabe stellt. Mit dem Konzert hoffen wir, allen Musikfreunden mit Original-Blasmusikwerken einen schönen Sonntagabend bereiten zu können. Es stehen Werke von Schubert, Orsomondo, Huggens, Webber usw. sowie des Schweizer Komponisten Emil Ermatinger auf dem Programm. Mit diesem Konzert möchte der Musikverein Seen auch den Beweis erbringen, dass nicht nur moderne Musikliteratur seine Stärke ist.

Der Konzertabend wird mit einer freiwilligen Kollekte durchgeführt, die im Jahr der Behinderten vollumfänglich dem Hilfsclub Winterthur zukommen soll.

Turnverein Seen

Korbball

TV Seen Verbandsmeister Kat. Senioren

Nach anfänglich mühelosen Siegen mussten unsere Turner in den letzten Spielen gegen die Gymnastische Gesellschaft und den TV Rätterschen unerwartete Niederlagen einstecken. Erst der Sieg im letzten Spiel gegen den TV Flaach konnte die Wiederholung des Verbandsmeisters des KTV Winterthur sicherstellen. Für den TV Seen spielten: Anderegg Ruedi, Biber René, Giger Heinz, Michel Walter, Müller Walter, Schaufelberger Heinz, Sommer Robert, Züblin Kurt.

Geräteturnen

Schweizermeisterschaft in Rüti

An dieser 1. Schweiz. Geräte-meisterschaft erkämpfte sich Thomas Fluck den erfreulichen 4. Rang.

Zürcher Meisterschaft in Zürich-Affoltern

An diesen Meisterschaften finden wir die Seener Turnerinnen und Turner auf folgenden Rängen:

Stufe G 4, Kat. A: 1. Marcor Barbara, 2. Sutter Brigitte, 4. Alberto Liliane, 12. Studer Susanne.

Stufe G 5, Kat. A: 1. Dahinden Claudia, 3. Oetiker Beatrix, 7. Stucki Käthi.

Kat. G 5: 2. Fluck Thomas, 6. Werren Thomas, 7. Furter Ruedi.

Wettkampf in Effretikon

Resultatübersicht:

Test 1: 1. Schmid Mirjam, 3. Wenger Mirjam, 5. Stauch Vera.

Test 2: 13. Viggiani Natascha, 16. Hess Claudia, 20. Knaus Claudia und Von Rohr Monika.

Test 3: 6. Fausch Annegreth, 8. Ryffel Rebecca, 11. Blum Angela, 26. Oetiker Yvonne, 28. Frei Anja.

Test 4: 3. Marcor Barbara, 4. Alberto Liliane.

Test 5: 2. Dahinden Claudia, 5. Oetiker Beatrix, 8. Stucki Käthi.

Samariterverein Seen

Schweizerische Samariterwettkämpfe 1981: Seener Samariter wiederum erfolgreich

Sportliche Fitness und samaritertechnisches Können: das sind die Eigenschaften, die man zu den alljährlich im September stattfindenden Schweizerischen Samariterwettkämpfen mitbringen sollte, will man die Rangliste nicht am Schluss zieren. So kommt es denn, dass sich jeden Sommer mehr oder weniger sportliche Samariter durch Fitness- und Vita-Parcours quälen – die Seener machen da keine Ausnahme –, um sich für das gesamtschweizerische Kräfteressen die nötige Kondition anzueignen. Runde um Runde wird absolviert, Zeiten werden verglichen, tags darauf die diversen Muskelkaterli gepflegt, und eine Woche später wird von neuem gestartet. Daneben werden Verbände geübt, Tragarten repetiert, die menschliche Anatomie ins Gedächtnis zurückgerufen, Lagerungen durchgeführt und gar Seile geschickt verknotet. Die Samariterlehrer geben sich alle Mühe, aus ihren Schützlingen Musterknaben und -mädchen zu machen. . .

So auch dieses Jahr. Man hätte noch viel üben können, doch der 6. September war nur zu bald da. Der Nebel hing tief über dem Land, als sich die angemeldeten 335 Gruppen aus der ganzen Schweiz frühmorgens im aargauischen Städtchen Muri einfanden. Seen war mit fünf Gruppen gemeldet. Zwei starteten in der Kategorie E, jener Kategorie, wo die Zeit nicht mitbewertet wird, die anderen verteilten sich auf die Kategorien B (Jahrgänge 57 und älter, 7,5 km Laufdistanz), D (Jg. 47 und älter, 7 km) und Help (Jg. 1961 – 1969 plus ein Leiter, 8 km). Mit Laufkarte und Kompass ausgerüstet, angetrieben von einem in Samariterkreisen eher seltenen Wettkampffieber, machten sich unsere fünf Vierergruppen auf den Weg, um ihre Arbeits- und Kontrollposten anzupeilen. Bald schon war man froh um das kurz zuvor Geübte. Die Arbeit mit dem Rettungsbrett – eigentlich ein Gerät des Zivilschutzes und der Feuerwehr – ging gut vonstatten, die korrekte Blutstillung erfolgte beinahe wie im Traum und auch mit den verflixten Seilknoten kam man leicht zurecht. Was die Organisatoren jedoch unter «allgemeinen Samariterkenntnissen» hören bzw. lesen wollten, stand schon auf einem anderen Blatt geschrieben: Wie das Notsignal bei einem Dambruch töne, hätte man beispielsweise wissen sollen. Wie kann man eine solche Frage beantworten, wenn man nicht einmal um die Existenz eines solchen Notrufes weiss? Doch glücklicherweise ging es allen Gruppen gleich: Kopfschüttelnd und sich ungläubig fragend, wie sich solche Spitzfindigkeiten in die Fragenlisten einschleichen können, verliess näniglich diesen Posten. Mit der richtigen Betreuung eines Gehbehinderten im Rollstuhl konnte man diese Scharte jedoch sogleich auswetzen. Und da sich die Vorbereitung auf den Lauf auch auf den Transport von Verletzten konzentriert hatte, machte die folgende Postenarbeit – die schonungsvolle Umlagerung und kurze Transporte eines Verletzten – wenig Mühe. So stellte man zum Schluss befriedigt fest, dass es alles in allem ein fairer Parcours war, den die Samariter aus Muri zusammengestellt hatten und dass unsere Samariterlehrer über einen guten «Riecher» bei der Vorbereitung verfügt hatten.

Man war denn recht gespannt auf die Rangverkündigung. Nach Bereinigung einiger Ungenauigkeiten des Rechnungsbüros sah die definitive Rangfolge so aus: «Mayday» (Thomas Wertli, Heidi Rellstab, Heidi Hönes, Esther Wertli) 3. Rang in Kategorie B (von 67 gestarteten Gruppen), «Seener Schnägge» (Werner Rellstab, Willi

Rüegg, Anton Meister, Arthur Rigazzi) 5. Rang in Kategorie D (von 68), «Maieriesli» (Martha Hengartner, Ida Okle, Anna Weiss, Wilma Subchi) 15. und «Seener Pfläscherli» (Rosmarie Brüllman, Hulda Frei, Edith Rüegg, Ruth Müller) 41. Rang in Kat. E (von 76). Unsere Helpis «UFO 1» (Elisabeth Peter, André Klingler, Urs Okle, Monika Wertli) konnten sich auf dem 22. Platz (von 43) klassieren. In der Punkterangliste aller Kategorien (nur Bewertung der Postenarbeit, ohne Berücksichtigung der Zeit) figurierten «Mayday» an 6., «Seener Schnägge» an 28., «Maieriesli» an 33. und die «Seener Pfläscherli» (Rosmarie Brüllman, Hulda Frei, Edith Rüegg, Ruth Müller) 41. Rang in Kat. E (von 76). Unsere nicht allein der Erfolg macht die Samariterwettkämpfe interessant. Wertvoll ist vielmehr in erster Linie die Vorbereitungsphase und der Zusammenhalt, der unter den Teilnehmern daraus resultiert. Das Lernen auf ein gemeinsames Ziel, das Einüben echter Teamarbeit: das bereichert «altgediente» und neue Samariter gleichermaßen und festigt die sonst eher lose Struktur des Samaritervereins.

Esther Wertli

Samariterkurs 1982

hr. Jeder Autofahrer, der die Fahrprüfung seit dem Frühjahr 1977 bestanden hat, kennt den Nothelferkurs. In diesem Kurs lernt man in 5 Lektionen die lebensrettenden Sofortmassnahmen, wie Lagern, Beatmen und Blutstillen sowie das richtige Verhalten bei Verkehrsunfällen.

Zusätzlich zu diesen Massnahmen ist jedoch die Erste Hilfe bei Verletzungen aller Art sehr wichtig. Deshalb führen wir anfangs 1982 wieder einen Samariterkurs durch. Er enthält neben dem ganzen Stoff des Nothelferkurses z.B. das korrekte Anbringen von Verbänden mit herkömmlichem und modernstem Verbandsmaterial. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Wundbehandlung, der richtigen Hilfe bei Vergiftungen und dem sinnvollen Gebrauch von Medikamenten. Ausserdem sind wir unseren Kursteilnehmern bei der Zusammenstellung ihrer Hausapotheke behilflich. Damit ein Patient im Notfall möglichst schonend behandelt werde, üben wir ebenfalls das Retten und Transportieren von Verletzten sowie die Erste Hilfe bei Knochenbrüchen. Eine Tonbildschau bringt den Kursteilnehmern die menschliche Anatomie näher und unser Vereinsarzt gibt mit Vorträgen Einblick in Verletzungen des Bewegungsapparates und in Alltagskrankheiten.

Der Kurs dauert 13 Abende zu 2 Stunden und wird nach den neuesten Lehrmethoden des Schweizerischen Samariterbundes erteilt. Tonfilme und Tonbildschauen bereichern das Programm.

Kursbeginn: Dienstag, 5. Januar 1982, um 19.45 Uhr.

Kursdauer: 13 Abende zu 2 Std., jeweils am Dienstag (während der Ferien fällt der Kurs aus). Wer den Nothelferkurs im Jahr 1980 besucht hat, kann mit der 6. Lektion am 23. 2. 82 beginnen.

Kurslokal: Ref. Kirchgemeindehaus, Kanzleistrasse, Seen.

Kosten: Fr. 80.— inkl. Lehrmaterial und Ausweis (gilt für die Autofahrprüfung). Bei Besuch ab 6. Lektion reduzierter Preis.

Anmeldung: bis Samstag, 2. Januar 1982 an:

Frau Martha Hengartner, Samariterlehrerin, Bollstr. 35, 8405 Winterthur, Tel. 29 28 22.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Tel.-Nr. _____ Geb.-Datum _____

Ganzer Kurs* ja / nein Ab 6. Lektion* ja / nein

* Zutreffendes bitte unterstreichen!



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46



Jodlerclub «Männertreu» Seen

40 Jahre Jodlerclub «Männertreu» Seen

Am 25. Oktober 1981, am Sonntagnachmittag, veranstaltete der Jodlerclub «Männertreu» Seen ein Festkonzert anlässlich seines 40jährigen Jubiläums und der Einweihung der neuen Trachten im ref. Kirchgemeindehaus in Seen.

Nachdem die letzten noch verfügbaren Stühle im Kirchgemeindehaus von den 460 Zuschauern und Zuhörern besetzt worden waren, durfte Präsident Willi Bischofberger die grosse Jodlerfamilie herzlich begrüßen. Einen speziellen Gruss richtete er an die Ehrengäste und alle Delegierten. Die eingeladenen Jodlerchöre und Jodlerduette, Fam. Bühler aus Laupen sowie die einheimische Ländlerkapelle Schmutz/Berlinger aus Oberseen wurden ebenfalls herzlich begrüsst.

Der vollbesetzte Saal bestätigte uns, dass die volkstümliche Musik viel mehr Anhänger hat, als oft angenommen wird.

Den lüpfigen Auftakt zum grossen Jubiläumskonzert gab die Ländlerkapelle Schmutz/Berlinger aus Oberseen. Dann aber wurde bereits das erste Jodellied «Heuerzyt» vom Jodlerclub des TV Elgg vorgetragen. Ein herrliches Bühnenbild samt Alphütte und Wildbach gab dem Jodelgesang die gebührende Prägung. Der Jodlerclub Gossau SG setzte den mit tosendem Applaus quittierten Vortrag der Elgger fort. Routiniert und seiner Sache sehr sicher wirkte das Jodelduett Vreni Rubi und Franz Hostettler aus Oberwinterthur. Eine gleiche Leistung zu bieten versuchten Finy Hersche und Luzia Weisshaupt vom Jodlerclub «Säntisgruess» Gossau. Idi und Hermann Eggmann aus Elgg behaupteten jodelnd, dass es im Himmel nicht schöner sein könne als auf der Alp, wo die Milch ganz toll in die Brenne schäume. Im Nu hatten sich Vater Bühler aus Laupen und seine sieben Kinder alle Herzen

im Saale erobert. Im Berner Mutz, unserer mit Ehre getragenen Tracht, erfreuten wir zum letztenmal die lauschenden Zuhörer mit dem Lied «s'Ankebälli». Während wir uns, vom Vorhang abgeschirmt, in die neue Tracht kleideten, spielte wiederum die Ländlerkapelle aus Oberseen echt volkstümliche Musik. Nach kurzer Pause löste sich dann das grosse Rätsel: Die Seemer Jodler präsentierten sich stolz in adretten, braun-bordeauxroten «Tschöppli»; das Brusttäschli bestickt mit Seener- und Schweizerwäppli, darüber das stilisierte Säntismassiv. Somit tragen die Seener Jodler von nun an die Fürstländer Jodlertracht.

Zu einer Trachtenweihe und einem Jubiläum gehören auch Festreden. Der Präsident des Ortsvereins Seen, Hp. Fankhauser, überbrachte dem Jubilar im Namen der Seener Bevölkerung und der Vereine Grösse und Wünsche. In ausführlichen Worten hob er die Beziehungen und die Verpflichtungen unseres Vereins in der Seener Ortsvereinigung hervor. In einem kurzen Rückblick versuchte unser Präsident, Willi Bischofberger, die Geschichte von der Gründung bis zum heutigen Jubiläumstag den Besuchern nahezubringen.

Vom Nordostschweizerischen Jodlerverband durfte unser Verein ebenfalls Glückwünsche, überbracht vom Präsidenten Ernst Fenner aus Zürich, entgegennehmen. Gründungs-, Ehren- und sonstige verdiente Mitglieder wurden feierlich gewürdigt.

Wir Seener Jodler möchten allen Einwohnern von Seen und Umgebung den gebührenden Dank aussprechen für die grosszügige finanzielle Unterstützung anlässlich unserer Haussammlung, die es uns ermöglicht hat, uns neu einzukleiden. Die grosse Hilfsbereitschaft hat wesentlich zum grossen Erfolg unserer Jubiläumsfeier beigetragen. Wir möchten Sie bereits im nächsten Jahr wiederum herzlich willkommen heissen, mit uns einige frohe, sorgenlose Stunden zu verbringen.

Allen Besuchern für ihre Treue herzlichen Dank!

G. Knopf

ERB GETRÄENKE

offeriert:

Schweizer Weine weiss:		1/2
Riesling Sylvaner Ostschweiz		4.65
		7/10
Riesling Sylvaner «Goldbeere»	1980	7.80
Féchy «Domaine du Saughey»	1980	10.80
Villette «Rocvigne»	1980	12.90
Yvorne	1979	12.80
St. Saphorin «Les Matines»	1979/80	14.—
Aigle «Trois Tours»	1980	11.60
Dezaley «Marsens»	1977	15.80
Dezaley «Marsens»	1980	22.80

Schweizer Weine rot:		7/10
Jselisberger «Herzog Wolf»	1980	8.80
Hallauer «Sommerglut»	1979/80	8.50
Jeninser «Herrschaftstropfe»	1979/80	9.90
Malanser «Steinböckler»	1980	9.90
Dôle «Chanteauvieux»	1979/80	11.20
Dôle «Creta plan»	1979/80	10.30
Pinot Noir «Römerblut»	1979	10.60
St. Saphorin «Bourg de Plait»	1979	14.60
Aigle «Le Souverain»	1979	14.60

Harassweise abgeholt Fr. —.60 Rabatt pro Flasche.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unserem Sortiment, kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.

Erb
Tel. 29 37 05

Getränkehandel
Hinterdorfstrasse 48
8405 Winterthur

FOCUS – Fotoclub Seen

Wichtige Orientierung

FOCUS – der Fotoclub für jedermann – trifft sich **neu** ab sofort im Rest. Freieck, Seen, ab 20.00 Uhr, zu den jeweiligen Clubanlässen.

Clubaktivitäten:

Seit der Gründungsversammlung im April dieses Jahres realisierte FOCUS mit überraschendem Erfolg die programmierten Clubanlässe. Mit den zusätzlichen Exkursionen und den «ad hoc» gebildeten Spritztouren ergibt sich fürs Gründungsjahr ein ausgefülltes und reichhaltiges Programm. In lockerer Folge seien hier die Aktivitäten nachskizziert:

- Fotoexkursion mit «Kind und Kegel» im Zürcher Zoo unter dem Wettbewerbsmotto «Der lustigste Schnappschuss»;
- Fototrip zur Rhododendenschau im Seeleger Moor;
- Nachtübung «über – auf – und zwischen den Geleisen des Zürcher Hauptbahnhofes»;
- 1.-Augustfeier in Hegi;
- Schnappschüsse in der Altstadt Winterthur, parallel dazu Fotoaufnahmen für eine Alstadtdokumentation eines externen Wettbewerbes;
- Besuch des Fotoflohmarktes in Lichtensteig (wo erste Kontakte zum veranstaltenden Fotoclub Lichtensteig geknüpft wurden);
- Information zu einem hiesigen Video-Studio;
- dazwischen fanden die allmonatlichen fidelen Clubhocks riesigen Anklang;
- ein dreiteiliger Einführungskurs bis hin zum Thema «Fotografische Ferientips» brachte Anfängern wie Fortgeschrittenen Wissens- und Auffrischenswertes rechtzeitig vor dem «Ferien-Boom»;
- weitere Theoriekurse mit praktischen Übungen wie «Tips zur Schnappschusstechnik», «Aufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen», «Übungen in der Portraitfotografie mit Polaroid und Film» sowie «Gedanken zur Bildauswahl und Bildpräsentation» vertieften und erweiterten die fotografischen Kenntnisse der Mitglieder.

Dieser Rückblick vermittelt auch Aussenstehenden einen Eindruck der Clubbestrebungen. Vermehrt wollen wir dem Anfänger helfende Beratung und Betreuung anbieten, so dass jeder «Newcomer» bald den Anschluss innerhalb des Clubs findet.

Ausgabedaten des Seener Boten 1982

Nr. 60	Redaktionsschluss Ausgabedatum	15. Januar 3. Februar
Nr. 61	Redaktionsschluss Ausgabedatum	26. Februar 17. März
Nr. 62	Redaktionsschluss Ausgabedatum	23. April 12. Mai
Nr. 63	Redaktionsschluss Ausgabedatum	4. Juni 23. Juni
Nr. 64	Redaktionsschluss Ausgabedatum	27. August 15. September
Nr. 65	Redaktionsschluss Ausgabedatum	12. November 1. Dezember

Im dargelegten Sinn und Geist ist FOCUS heftig am Gestalten des Jahresprogrammes 1982. Interessenten und Aktive sind aufgerufen, mit ihrem Einsatz und eigenen Ideen am künftigen Clubgeschehen mitzuwirken. Bald beginnt das neue Clubjahr. Fotofans und solche, die es werden wollen, sind eingeladen, an den letzten Clubanlässen dieses laufenden Jahres – ohne Verpflichtung – teilzunehmen, um den Fotoclub FOCUS kennen- und schätzen zu lernen. Wem das Fotohobby und der Kontakt mit Gleichgesinnten zum Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen Förderung und des Plausches wegen etwas wert ist, rafft sich auf und macht beim FOCUS mit, zur Orientierung teilen wir allen Interessierten unsere nächsten Clubdaten mit:

- Freitag, 11. 12. 81, 20.00 Uhr: Gemütlicher Clubhock Rest. Freieck;
 - Freitag, 18. 12. 81, 20.00 Uhr: FOCUS-Weihnachtsfeier / Freizeitanlage Quartierverein Wingertli
 - Freitag, 8. 1. 82, 20.00 Uhr: Gemütlicher Clubhock Rest. Freieck;
- Folgedaten nach neuem Clubprogramm 1982.

Die neuen Programme werden auf Anfrage hin Interessierten gerne zugestellt. Sie erreichen FOCUS über Tel. 29 87 55 und 29 63 42!

Allen Mitgliedern und «Seemern» wünscht FOCUS schöne und fotogene Festtage!
Der Vorstand

Der Seener Bote gratuliert

Die Gratulationen für alle 85jährigen und älteren Seenerinnen und Seener, die im ersten Quartal (Januar bis März 1982) Geburtstag feiern, erfolgen etwas früh. Las-

sen wir Weihnachten und Neujahr noch vorübergehen; dann aber sollen unsere Glückwünsche für alle Geburtstagskinder gelten.

90 Jahre	Ernst Huber, Auf Pünten 12	30.01.1892
89 Jahre	Berta Stucki-Jung, Seenerstrasse 166	14.01.1893
86 Jahre	Bertha Butti-Witzig, Seenerstrasse 170	04.02.1896
	Anna Merz-Zraggen, Tösstalstrasse 231	20.01.1896
	Josefina Rüegg-Rutishauser, Büelhofstrasse 29/32	13.03.1896
85 Jahre	Maria Bernhard-Ambühl, Tösstalstrasse 256	27.01.1897
	Martha Boller-Stähelin, Landvogt Waser-Strasse 24	14.02.1897
	Luci Bretscher-Brupbacher, Büelackerweg 30	31.01.1897
	Elisabetha Hinderling-Egli, Weidweg 6	03.03.1897
	Lydia Jacques-Pfenninger, Roggenweg 8	15.03.1897
	Ulrich Müller, Schwerzenbachstrasse 17	19.03.1897
	Jakob Rütimann-Dettling, Hulmenweg 31	17.01.1897

Veranstaltungskalender

- Jodlerclub Männertreu Seen**
 19.12.81 Weihnachtsfeier der Seener Jodler
 2.1.82 Kegelabend (Römertor)
 23.1.82 18.00 Uhr Generalversammlung
 (Rössli Seen)
 27./28.2.82 Ski-Chilbi in Wildhaus
- Quartierverein Wingertli/
 Freizeitanlage Im Hölderli**
 Nähhilfekurs jeden Donnerstagnachmittag
 von 14.00–17.00 Uhr
 Bastelnachmittag jeden 1. Dienstag/Monat
 5.12.81 Papiersammlung
 15.12.81 Kommunalen Gesamtplan
 Orientierung ab 18.00 Uhr in der
 Freizeitanlage Im Hölderli
 22./23.1.82 Papiersammlung (Verladen)
 24.2. Emaillieren (siehe auch Textteil)
- Evangelische Frauenhilfe Seen**
 9.12. 20.00 Uhr Kirchgemeindehaus
 Gemeinsam mit dem prot. Volksbund
 «Es begab sich aber...»
 Ein besinnliches Stück von Armand Meier,
 gespielt vom Theaterclub 5
- Pfarramt St. Urban**
 1./10./15.12. 19.30 Uhr Batikkurs
 8./15./22.12. 14.00–17.00 Uhr Kinderhütendienst im UG
 4.12. 19.30 Uhr Oekumenisches Abendgebet in
 der reformierten Kirche Seen
 9.12. 19.00 Uhr Adventsgang
 10.12. 09.00 Uhr Oekumenischer Zmorge im
 reformierten Kirchgemeindehaus
 11.12. 06.00 Uhr Rorate-Messe
 13.12. 19.30 Uhr Bussfeier
 18.12. Suppentag im ref. Kirchgemeindehaus
 19.12. 06.00 Uhr Rorate-Messe, anschliessend
 Zmorge im UG
 24.12. 23.00 Uhr Christmette, gestaltet von den
 Ministranten
 25.12. 10.30 Uhr Weihnachtsmesse, Mitwirkung
 des St. Urbanchors
 31.12. 17.30 Uhr Dankgottesdienst zum Jahres-
 abschluss
 10.1.82 15.00 Uhr Sonntagskontakt im Kontakt-
 Egge
 16./17.1. Gottesdienste, gestaltet von der oekumen.
 Gruppe «Fastenopfer/Brot für Brüder»
 20.1. 20.00 Uhr PUZZLE: Diskussionsabend zum
 Thema «Gewerkschaft und Kirche»
 21.1. 09.00 Uhr Oekumen. Zmorge in St. Urban
 23.1. 18.30 Uhr Filmvorführung «Jugendstraf-
 vollzug»
 23.1. 18.30 Uhr Familienabend
 29.-31.1. Besinnungs-Weekend in Wislikofen zum
 Thema «Bibel»
 jeden Dienstagvormittag
 08.15 Uhr Altersturnen
 09.45 Uhr Gymnastik
 jeden zweiten Donnerstag
 14.00 Uhr Treffpunkt für die Pensionierten
 im UG des kirchlichen Zentrums
- Musikverein Seen**
 6.12. 20.00 Uhr Kirchenkonzert ref. Kirche
- Männerchor Frohsinn**
 5.12. 17.30 Uhr Klausfeier für Kinder
 (siehe Textteil)

- Evang.-ref. Kirchgemeinde Seen**
 4.12. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Mittagstisch für Senioren
 4.12. 19.30 Uhr Oekumenisches Abendgebet in
 der reformierten Kirche Seen
 6.12. 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Konzert mit Frau Bickel
 10.12. 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Oekumenischer Zmorge
 16.12. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Altersnachmittag
 17.12. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Offenes Singen mit Frl. Nater
 18.12. 11.00 bis 13.30 Uhr im Kirchgemein-
 dehaus: Suppentag
 24.12. 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Wir feiern miteinander Weihnachten
 23.00 Uhr in der Kirche: Christnacht-
 feier
 27.12. 10.30 Uhr in der Kirche: Morgenmusik
 31.12. 23.30 Uhr Frau Pfr. M.-J. Glardon, kurzer
 Silvestergottesdienst und gemeinsamer
 Jahresanfang
 7.1. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Mittagstisch für Senioren
 10.1. Festgottesdienst in der Kirche:
 Pfarreinsatz-Feier Pfr. G. Keller
 16.1. 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Oekumenischer Gottesdienst
 mit anschliessendem Suppenznacht
 21.1. 09.00 Uhr im kirchl. Zentrum St. Urban:
 Oekumenischer Zmorge
 27.1. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Altersnachmittag
 29.1. 11.00 bis 13.30 Uhr im Kirchgemein-
 dehaus: Suppentag
 4.2. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Mittagstisch für Senioren
 24.2. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus:
 Altersnachmittag
 26.2. 11.00 bis 13.30 Uhr im Kirchgemein-
 dehaus: Suppentag

Kauf / Verkauf / Miete

Zu vermieten: Teppich-Waschsaugergerät zu nur Fr. 10.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooniergerät beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 14.90. Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu vermieten: Milchpumpen bei Stillschwierigkeiten. Neueste Modelle, absolut hygienisch. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

16-jähriges Mädchen sucht Freizeitjob / Mittwoch-, Freitag- oder Samstagnachmittag Tel. 29 96 55

Der Seener Bote Nr. 60 erscheint am
3. Februar 1982.
 Redaktionsschluss **15. Januar 1982**

Restaurant Sonne Seen

Saal für Gesellschaften und
 Vereinsanlässe
 Neu: Ruhige Gartenwirtschaft.

Das Beste aus Küche und Keller empfiehlt
 Familie H. Boksberger Tel. 29 51 16